



**NEU MACHEN.
NEU BAUEN.
NEU DENKEN.**

→ Für das kommende Jahr haben wir uns
viel vorgenommen – welche Projekte wir angehen
und was das für Bremen bedeutet. →



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

wir leben in einer herausfordernden Zeit, geprägt von multiplen Krisen, Ungewissheiten und Umbrüchen. Häufig dominieren daher Negativnachrichten die Schlagzeilen, während positive Botschaften zu oft untergehen. In dieser Ausgabe möchten wir den Blick daher auf Positives richten und über Themen berichten, die 2025 wichtige Impulse für Bremen setzen werden. Für neue Stadtquartiere, moderne Gewerbeflächen, neue Angebote im Bereich Tourismus und innovative Projekte in der Luft- und Raumfahrt. Denn Bremen vertraut auf seine Stärken und Kompetenzen und bleibt damit ein attraktiver Standort für die Wirtschaft. Das

zeigen auch neue Ansiedlungen sowie ein neues Förderprogramm für kleine und mittlere Unternehmen, über das Sie in dieser Ausgabe der WFB News lesen. In diesem Sinne: Starten Sie positiv in das neue Jahr! Ich wünsche Ihnen alles Gute, Gesundheit und Erfolg für 2025!

Viel Freude beim Lesen!

Herzlichst Ihr

Andreas Heyer

Vorsitzender der Geschäftsführung
WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH

WAS 2025 ANSTEHT

→ Weihnachten und der Jahreswechsel 2024/2025 stehen bevor – für viele von uns Gelegenheit für ein Update der persönlichen Kalendereinträge für das kommende Jahr. In der letzten Ausgabe des Kundenmagazins der WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH für das Jahr 2024 geben wir unseren Leserinnen und Lesern Einblicke in ausgewählte Projekte, die es bereits in die Kalender unserer Kolleginnen und Kollegen geschafft haben und die wir im neuen Jahr für Bremen tatkräftig angehen werden.

» Gerade in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten braucht es Investitionen in die Zukunft. Daher arbeiten wir auch 2025 daran, moderne und leistungsfähige Infrastrukturen zu schaffen, innovative Projekte anzuschließen und die bremische Wirtschaft in ihrer Entwicklung zu unterstützen. So bleibt Bremen ein starker Wirtschaftsstandort und weiter attraktiv für Investierende und neue Ansiedlungen von Unternehmen.«

» Bremen bleibt im Aufwärtstrend! Unsere Marketingstrategien gehen auf, Bremen wird bei Gästen immer beliebter. Mit neuen digitalen Konzepten erhöhen und optimieren wir die Servicequalität und durch vielfältigste Besuchsansätze im Veranstaltungsbereich schaffen wir bleibende Erinnerungen. Das kommt einer ganzen Branche zugute, Tourismus ist eine Leitökonomie.«

Andreas Heyer
Vorsitzender der
Geschäftsführung
der WFB



Oliver Rau
Geschäftsführer der
WFB für Marketing
und Tourismus



Vorschau:

→ **Global Cycle Marathon:** Die weltweite Rennserie GFNY kehrt zurück nach Deutschland: Am 31. August 2025 startet der GFNY Bremen über 110 und 60 Kilometer.

→ **Instagram Goes Analog:** Ausstellung mit Bildern des Instagram-Kanals „Mein Bremen“ im Wallsaal in der Stadtbibliothek Bremen (Mai und September 2025)

→ **Die German Beach Tour** (Beachvolleyball) in Bremen (Juni 2025).

TOURISMUS – EINE BRANCHE MIT GEWICHT

Die Tourismusbranche zählt zu den wirtschaftlichen Schwergewichten in Bremen. Rund 35 Millionen Tagesgäste wurden 2023 in der Stadt Bremen gezählt, der Bruttoumsatz im Tourismussektor erreichte mehr als 1,8 Milliarden Euro. Das Deutsche Wirtschaftswissenschaftliche Institut für Fremdenverkehr e. V. hat ausgerechnet, dass dadurch etwa 169 Millionen Euro an Mehrwert- und Einkommensteuer in der Stadt Bremen verblieben, weitere Steuern wie Grundsteuer, Gewerbesteuer oder die Tourismusabgabe nicht mitgerechnet.

Bereits im Juni 2018 wurden in Bremen die Landestourismusstrategie 2025 und die daraus abgeleitete Tourismusstrategie für die Stadt Bremen verabschiedet. Sie wurde als Leitstrategie für die Entwicklung des Tourismus im Land Bremen bis 2025 beschlossen. Das Ziel: Eine Steigerung der Übernachtungen bis 2025 um rund eine Million auf 3,45 Millionen, eine Steigerung der Besucherinnen- und Besucherzahlen und Tagungsreisen sowie eine Steigerung der Veranstaltungen, Tagungen und Messen. An der Erstellung waren rund 160 touristische Leistungsträgerinnen und -träger sowie Vertreter:innen aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft, Gastgewerbe, Kunst, Kultur und Sport beteiligt.

Regelmäßig werden seither die Strategien im Rahmen der Lenkungsgruppen zur Tourismusstrategie für die Stadt sowie für das Land Bremen weiterentwickelt und angepasst. 2025 wird es darum gehen, eine Fortschreibung (Tourismusstrategie Stadt Bremen 2030) zu erarbeiten. Zu den Querschnittsthemen, die dabei besonders berücksichtigt werden sollen, zählen Nachhaltigkeit, Klimaschutz sowie Digita-

lisierung und Künstliche Intelligenz. Innerhalb der WFB werden diese Maßnahmen vom Team Tourismusstrategie in enger Zusammenarbeit mit allen anderen Abteilungen und Teams im Geschäftsbereich Marketing und Tourismus koordiniert und umgesetzt – wie bisher in enger Kooperation mit externen Partnerinnen und Partnern und touristischen Akteur:innen in Bremen.

DIGITALISIERUNG UND KÜNSTLICHE INTELLIGENZ (KI)

Geht es um die Querschnittsthemen Digitalisierung und Künstliche Intelligenz (KI), fallen Merle Meier-Holsten, Abteilungsleiterin Bremen Tourismus bei der WFB, auf Anhieb etliche Projekte ein, die sie mit ihrem Team zügig umsetzen will. „Wir wollen die Zukunft des Tourismus aktiv mitgestalten. Als eine der digitalsten Wirtschaftsförderungen werden wir diese Kompetenzen auch im Tourismus zeigen und weiter vorantreiben“, kündigt Meier-Holsten an.

Die Liste der Vorhaben, die im Rahmen der Tourismusstrategie 2030 umgesetzt werden sollen, ist lang. In der Prioritätenliste weit vorn stehen Themen wie die Erfassung von Kundinnen- und Kundenzufriedenheit, -wünschen und -erwartungen im Kontext der Bremen Information, Avatare oder KI-gesteuerte Sprachassistenten, die den Nutzer:innen rund um die Uhr Informationen, Buchungsmöglichkeiten und Vorschläge für Routengestaltungen zur Verfügung stellen und so die Servicequalität weiter aufwerten könnten, ebenso digitale Touchpoints für Messeauftritte. Erhebliches Digitalisierungspotenzial sieht Meier-Holsten auch bei der Erstellung von Newslettern oder digitalen Reisekatalogen, bei der Bündelung und Reduzierung von Printprodukten sowie bei der Contentgenerierung.

» Wir wollen die Zukunft des Tourismus aktiv mitgestalten. Als eine der digitalsten Wirtschaftsförderungen schlechthin werden wir diese Kompetenzen auch im Tourismus zeigen und weiter vorantreiben.«



Merle Meier-Holsten

WFB-Abteilungsleiterin Bremen Tourismus

Vorschau Überseestadt 2025:

- Im Kaffeequartier werden zwei Straßen für Wohnprojekte der Hegemann-Gruppe angelegt.
- Der Endausbau der Jean-Monnet-Straße erfolgt westlich des Europa-Quartiers.
- An der Südseite des Holz- und Fabrikenhafens wird der Hochwasserschutz eingerichtet.

ZUKUNFTSQUARTIER PIEK 17

An der sogenannten Hafenkante in der Überseestadt entsteht das „Zukunftsquartier Piek 17“ als neuer Wirtschaftsstandort – innovativ, effizient, experimentell und emotional:

- Hier sollen neue Produktionsweisen, Zukunftstechnologien zum Einsatz kommen sowie smarte Produkte und Dienstleistungen geschaffen werden;
- Leben und Arbeiten sollen mit zukunftssträchtigen Mobilitäts- und Energielösungen verbunden werden;
- Neue Räume und Freiheiten sollen für Kultur, Szene und Kreativität entstehen;
- Piek 17 soll zu einer hohen Identifikation und einem intensiven Miteinander führen.

„Das soll kein 0815-Gewerbegebiet werden“, betonen Dr. Valerie Hoberg und Sven Jäger, die bei der WFB die Projektumsetzung begleiten. Zusammen mit den angrenzenden Bereichen soll ein lebendiges und attraktives Stadtgebiet entstehen. „Ziel ist es, eine Verbindung zu schaffen zwischen dem Wohn- und Mischgebiet auf der einen und dem Holz- und Fabrikenhafen auf der anderen Seite.“

Von Start-ups und Handwerk, über Kultur und Kreativwirtschaft, bis hin zu Freizeit und Sport werden verschiedene Szenarien untersucht. Außergewöhnlich ist das Vorhaben, das ehemalige Kühlhaus in ein „Energiehaus“ umzuwandeln, das Unternehmen mit klimaneutraler Energie versorgt. Für 2025 sind zwei entscheidende Meilensteine geplant. Zum einen soll die städtebauliche Rahmenplanung starten, zum anderen die Ausschreibung für die klimaneutrale Energieversorgung des neuen Gebiets auf den Weg gebracht werden.

GEWERBEPARK HANSALINIE WIRD ERWEITERT

Der Gewerbepark Hansalinie Bremen zählt zu den erfolgreichsten Bremer Wirtschaftsstandorten und gilt als Logenplatz der Automobilindustrie. Im Südosten an der Stadtgrenze Bremens, präsentiert die Hansestadt ihre bedeutendsten Flächenpotenziale für Ansiedlungen, die rege nachgefragt werden. 270 Hektar umfasst das Gesamtareal, 155 Hektar sind bereits erschlossen, 120 Unternehmen mit circa 6.000 Beschäftigten wirtschaften schon vor Ort. Nun sollen die übrigen Flächen in den kommenden Jahren bedarfsabhängig in zwei Ausbaustufen erschlossen werden.

Den Rahmen hierfür bildet das Bremer Gewerbeentwicklungsprogramm 2030 (GEP). Zu den maßgeblichen Entwicklungszielen des GEP 2030 zählen Klimaschutz, Klimaanpassung und Biodiversität.

„Wir möchten Arbeitsplätze sichern und schaffen, während wir gleichzeitig auf Umwelt- und Klimaschutz setzen. Durch moderne Infrastrukturen und innovative Konzepte verbessern wir die Wettbewerbsfähigkeit und bieten Unternehmen optimale Voraussetzungen für ihre Entwicklung. Das steigert die Attraktivität für Investierende und neue Ansiedlungen. Ein heraus-

ragendes Beispiel dafür ist das Gewerbegebiet Hansalinie in seiner nächsten Ausbaustufe, wo Klimaschutz und Nachhaltigkeit eine zentrale Rolle spielen“, beschreibt WFB-Geschäftsführer Andreas Heyer den Fokus für die weiteren Schritte.

Die dritte Erweiterungsstufe (knapp 70 Hektar Nettobauland) wurde Anfang November durch den Senat der Freien Hansestadt Bremen beschlossen. „Die Ausschreibung für die Gewässerumlegung des Arberger Kanals, die Vorbereitung eines Sees zur Sandentnahme und die notwendige Aufhöhung des Geländes werden Anfang 2025 erfolgen“, sagt Silke Overman, die das Projekt für die WFB begleitet. Läuft alles nach Plan, könnte die Vermarktung baureifer Flächen voraussichtlich ab 2027 starten.

» Gewerbliche und öffentliche Nutzungen vereint an einem Ort schaffen zusammen mit nachhaltigen Energie- und Mobilitätslösungen ein lebendiges Quartier für Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur.«



Sven Jäger und Dr. Valerie Hoberg,
Projektleitung Stabsstelle Transformationsprojekte

» Die dritte Erweiterungsstufe des Gewerbeparks Hansalinie bietet Unternehmen attraktive und nachhaltige Entwicklungsflächen.«



Silke Overman
Projektleiterin Immobilien und Bau

DIE ZUKUNFT KLIMAFREUNDLICHEN FLIEGENS

Die Vision des klimaneutralen Fliegens beflügelt die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler am Forschungs- und Technologiezentrum ECOMAT („Center for Eco-efficient Materials & Technologies“) in der Airport-Stadt Bremen seit Beginn ihrer Arbeit im Jahr 2019. Eng verbunden mit dieser Vision ist der Einsatz von Wasserstoff. Mit dem Projekt ECOMAT Hydrogen Campus (EHC) soll in der Bremer Airport-Stadt ein Wasserstoff-Technologiezentrum mit gebündelten Kompetenzen aus verschiedenen Industrien entstehen, das sich kooperativ auf Wasserstoffanwendungen für die gesamte Mobilitätswirtschaft fokussiert. Schon im Februar 2024 haben die WFB, die Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation und Airbus einen Letter of Intent unterzeichnet, der eine gemeinsame Entwicklung des EHC vorsieht. 2025 gilt es nun, Machbarkeitsstudien auszuwerten, Finanzierungsoptionen zu sondieren und den weiteren Fahrplan für die Realisierung des EHC-Projekts festzulegen.

Vorschau Luft- und Raumfahrt 2025:

- 2025 voraussichtlicher Projektstart für den ECOMAT Hydrogen Campus (EHC).
- ESA-Ministerratskonferenz mit Vertreter:innen aus 22 Staaten in Bremen.
- Erster kommerzieller Flug der Ariane-6-Rakete mit Oberstufe aus Bremen.

BLEIBEN SIE AUCH 2025 MIT DEM DIGITALEN MONATLICHEN WFB-NEWS-LETTER ERGÄNZEND ZUR GEDRUCKTEN WFB-NEWS AUF DEM LAUFENDEN.



EINE NEUE GRÜNE OASE

In einem kleinen, neu aufgeforsteten Wald inmitten des Stadtteils Oslebshausen soll ein vielseitiges Naherholungsgebiet mit einer beeindruckenden biologischen Vielfalt, Angeboten für Bewegungsliebhaber:innen und Sitz- und Aufenthaltsmöglichkeiten für Spaziergänger:innen und Naturverliebte entstehen. Auf einer Fläche von etwa 1,4 Hektar, eingebettet zwischen dem Gewerbegebiet an der Riedemannstraße/Reiherstraße (52 Hektar), der Wohnanlage Wohlers Eichen und der Grundschule Auf den Heuen, hat die WFB mit den Vorbereitungen für ein grünes Juwel begonnen, das künftig als Pufferzone den Lärm reduzieren, die Lebensqualität durch mehr Grünraum verbessern und aktiv zum Klimaschutz beitragen soll.

2025 werden weitere Schritte folgen: Bevor großflächig aufgeforstet werden kann, muss partiell gerodet und die Fläche von altem Gerümpel und sonstigen Hinterlassenschaften befreit werden. Anschließend wird die Oberfläche für Wegebau und Pflanzarbeiten vorbereitet. In weiteren Schritten stehen die Anlage des geplanten Bewegungsparcours an, der – auch für den Radverkehr nutzbaren – Wege, der Sitzmöglichkeiten und eines lauschigen zusätzlichen Aufenthaltsbereichs.

Dr. Friederike Brammer
betreut für die WFB die Einrichtung des neuen Naherholungsgebiets in Oslebshausen.



» Die Aufforstung der Brache trägt zur CO₂-Reduzierung bei und die vorgesehene Artenvielfalt zu einer nachhaltigen Entwicklung des Waldes. Auch weitere Nachhaltigkeitsaspekte wurden in der Planung berücksichtigt.«

LETZTES GROSSES AREAL IM GVZ

→ Das Güterverkehrszentrum Bremen (GVZ) gilt als eines der führenden seiner Art in Europa. Mit seiner idealen geographischen Lage im Bremer Südwesten und der nahtlosen Anbindung an Straße, Schiene, Luft und See bietet es rund 160 Unternehmen eine perfekte Basis für Wachstum und Expansion. Die fast 475 Hektar umfassende Fläche ist nahezu komplett vermarktet. Jetzt steht die Vergabe des letzten großen Gewerbegrundstücks im GVZ an. Iris Geber, Abteilungsleiterin Unternehmensservice und Standortentwicklung bei der WFB, erläutert, was diese Gewerbefläche so besonders macht und welches Unternehmen am besten dorthin passen würde.

Frau Geber, was macht gerade diese Fläche so besonders?

Iris Geber: Sie ist in mehrfacher Hinsicht einzigartig. Es handelt sich um ein erschlossenes, baureifes Areal von etwa zehn Hektar mit einer herausragenden Mikrolage innerhalb des GVZ. Die Erreichbarkeit über zentrale Straßen ist optimal, was für Unternehmen mit hohen logistischen Anforderungen ein enormer Vorteil ist. Hinzu kommt die Möglichkeit eines 24/7-Betriebs. Solche Rahmenbedingungen sind im Nordwesten Deutschlands wirklich selten.

Was sind die wesentlichen Vermarktungskriterien für dieses Grundstück?

Iris Geber: Das Grundstück wird im Rahmen einer öffentlichen Ausschreibung vergeben, die im kommenden Jahr starten soll. Unternehmen



können sich also mit einem Nutzungskonzept und einem Kaufpreisangebot bewerben. Neben dem Gesamtinvestitionsvolumen und der Anzahl der geplanten Arbeitsplätze auf der Fläche wird darauf geachtet, wie das Unternehmen zur Stärkung der Bremer Wirtschaftsstruktur beitragen kann. Wir legen zudem großen Wert auf Nachhaltigkeit – beim Bau, im Betrieb und bei den Arbeitsbedingungen der Belegschaft. Wir wollen ein innovatives Unternehmen ansiedeln, das langfristig positive Effekte für den Standort und die Region mit sich bringt.

Welche Branchen oder Unternehmen wären besonders geeignet?

Iris Geber: Das GVZ Bremen hat sich als Standort für logistikintensive Branchen etabliert. Daher wäre ein innovatives Produktionsunternehmen oder ein Unternehmen aus der Logistikbranche, das auf eine gut ausgebaute Infrastruktur angewiesen ist, eine perfekte Ergänzung. Auch Unternehmen aus dem Bereich Hightech-Logistik, die moderne, automatisierte Prozesse benötigen, sind hier gut aufgehoben. Wichtig ist, dass das Unternehmen gut in die bestehende Struktur des GVZ passt und einen Mehrwert für die bremische Wirtschaft bietet. ←

Iris Geber, Abteilungsleiterin Unternehmensservice und Standortentwicklung bei der WFB.

ANGEKOMMEN IN DER CITY

→ Neben Shopping und Erlebnissen hat die Bremer Innenstadt auch als Arbeits- und Dienstleistungsort viel zu bieten. Die Vorzüge der guten Lage genießen künftig die Klimaagentur energiekonsens, die in eine neue 500 Quadratmeter große Ladenfläche in der Knochenhauerstraße gezogen ist, und die Bremer Umweltberatung, die eine Bürofläche in der Birkenstraße auf 200 Quadratmetern bezog. Beide Institutionen nutzten dabei die Services der WFB-Bestandskundenbetreuung. Sie profitierten neben der erfolgreichen Flächenvermittlung auch von der Vernetzung am neuen Standort mit Behörden. Das WFB-Team bietet dabei einen aktuellen Überblick über freie beziehungsweise frei werdende Flächen und spricht mit potenziellen Gewerbetreibenden und Anbietern von Gewerbeflächen, um Bedarfe möglichst schnell zu erkennen und zu decken. ←

BIKE MARKET ERÖFFNET CUBE-MARKENSTORE IN BREMEN

→ Ein neuer Fahrradmarkt in Bremen setzt einen passenden Schlussakkord zum touristischen Themenjahr „FAHR-RADja!“, das die WFB für 2024 ausgerufen hatte: Ende August eröffnete der CUBE-Markenstore der Rostocker BIKE Market GmbH auf 800 Quadratmetern im Bremer Osten nahe dem Einkaufszentrum Weserpark, mit rund 350 Fahrrädern sowie viel Zubehör im Showroom, einer Meisterwerkstatt und einer eigenen Indoor-Teststrecke.

Während es Fahrradgeschäfte in Bremen wie Speichen am Rad gibt, war die Marke CUBE im Nordwesten bisher noch unterrepräsentiert. Mit mehr als einer Million produzierten Rädern pro Jahr gilt das bayerische Unternehmen heute als einer der größten Fahrradhersteller Europas. „Die ersten Wochen hier in Bremen liefen hervorragend“, berichtet Filialleiter Can Alptekin. „Durch den Fokus auf eine Marke stehen wir nicht in Konkurrenz zu den anderen bremischen Fahrradgeschäften. Wer zu uns kommt, will ein CUBE-Bike“, erklärt Jan-Philipp Boccacci, Vertriebsleiter von BIKE Market. Zudem gebe es nirgendwo sonst in Norddeutschland diese Kombination aus Fahrradverkauf, passendem Zubehör und einer markenexklusiven Werkstatt.

13 Arbeitsplätze sind durch die Ansiedlung in Bremen derweil entstanden, weiteres Personal wird noch gesucht. Für den Start hat die WFB bei Behördenanfragen vermittelt und Kontakte hergestellt. Filialleiter Can Alptekin lobt: „Die WFB-Mitarbeitenden haben uns bei allen Anliegen schnell und gut beraten.“ ←



Im Bremer Osten, nahe dem Einkaufszentrum Weserpark, liegt der neue CUBE Markenstore.

GESUNDHEITZENTRUM IN DER ÜBERSEESTADT

→ Am Schuppen Eins entsteht auf mehr als 1.500 Quadratmetern ein neues Behandlungs- und Präventionszentrum. Der Name ist Programm: Die DRVN genannte Einrichtung (von engl. drive oder driven – dt. Antrieb oder angetrieben) will den Antrieb ihrer Klientel wecken, Dinge anzupacken und zu verändern – in diesem Fall, die eigene Gesundheit selbst in die Hand zu nehmen, so Melanie Stade, CEO der namensgebenden Bremer DRVN Holding GmbH.

„Während meiner Tätigkeit als Ärztin war ich vor allem frustriert von der hohen administrativen Belastung, sowohl im Krankenhaus als auch im ambulanten Bereich“, berichtet Stade. „Diese Belastung möchten wir hier für die Ärzte abfangen, indem wir die komplette

Infrastruktur, sprich Empfang, Terminvergabe, Personalwesen, Qualitätsmanagement, Hygienemanagement, Datenschutz und Abrechnung zur Verfügung stellen. So können die Ärzte im sogenannten Medical Hub selbstständig in unserer Struktur arbeiten und sich rein auf den Patienten konzentrieren.“

Das Konzept sieht vor, dass bei DRVN Allgemeinmedizin, Orthopädie, Ernährungs- und Präventionsmedizin, Kardiologie, Innere Medizin, aber auch Dermatologie Hand in Hand zusammenarbeiten. Melanie Stade: „Direkt angeschlossen daran ist die Physiotherapie, die von kurzen Wegen und der engen Zusammenarbeit mit den Ärzten profitiert. Wir sprechen zudem aktuell auch mit Psychologen und Psychotherapeuten, um auch den wichtigen Aspekt der mentalen Gesundheit abdecken zu können.“

Für die Medizinerin und Unternehmerin steht fest: „Rund 70 Prozent der Erkrankungen, die wir heute in Deutschland haben, wären vermeidbar. Unsere Lebenserwartung ist rückläufig, wir werden immer früher krank und die Krankheitsdauer verlängert sich. Unser Ziel ist es, vorher anzufangen und die Menschen, solange sie noch keine Patienten sind, zu einem besseren Lebensstil zu führen.“ ←

www.drvn-medical.de

DRVN-CEO Melanie Stade möchte Menschen dazu motivieren, Verantwortung für ihre eigene Gesundheit zu übernehmen.



JETZT ZAHLEN OHNE BARGELD

→ **Bargeldloses Bezahlen steht immer öfter an erster Stelle, so auch bei der Bremen Information. Konnten Gäste früher an allen vier Kassen in der Tourist-Information in der Böttcherstraße mit Bargeld zahlen, ist dies heute nur noch an zweien möglich.**

„Kartenzahlungen haben zahlreiche Vorteile für uns. Einerseits kostet das Bargeldhandling sehr viel Zeit“, sagt Michael Spring, Leiter der Bremen Information. Dazu würden das Befüllen und Leeren der Bargeldbestände in den Kassen morgens und abends sowie der tägliche Kassenzusturz gehören. „Andererseits verursacht es auch hohe Kosten, neben dem Personaleinsatz zählt dazu auch die Abholung des Bargelds durch einen Dienstleister.“ Auch Sicherheitsaspekte seien ein wichtiger Punkt, gerade an sehr belebten und beliebten touristischen Hotspots. Die Reduzierung der Bargeldkassen sei ein bewusster Schritt gewesen, um Gästen die alternative Zahlungsoption näher zu bringen.

AUF DIE RICHTIGE ANSPRACHE KOMMT ES AN

„Die Akzeptanz von Kartenzahlungen ist sehr hoch, das merken wir immer wieder. Die meisten Gäste zahlen gern mit der Karte. Wenn man diese Option richtig verpackt, kommt es gut an“, so Spring weiter. Anstatt zu fragen „Wie wollen Sie zahlen?“ stellen die Mitarbeiter:innen an der Kasse nun die Frage „Mit welcher Karte wollen Sie zahlen?“ Oder sie beginnen gleich mit „Wir freuen uns über bargeldlose Zahlung“. Innerhalb eines Jahres habe sich in der Bremen Information so das Zahlungsverhalten gewandelt: Von überwiegender Bargeldzahlung im Juli 2023 zu 70 Prozent Kartenzahlung heute. Spring: „Das passt zu unserem Anspruch auf modernen Service.“

Der starke Fokus auf bargeldloses Zahlen sei Teil einer Digitalisierungsstrategie im Bremer Tourismusmarketing, die nicht nur die Kassensysteme beinhalte, sondern auch alle Vorgänge im Hintergrund, vom papierlosen Büro bis hin zu neuen Auswertungsmöglichkeiten durch Datenerfassung und den Einsatz von KI. „Hier greift alles ineinander“, bestätigt Merle Meier-Holsten, Abteilungsleiterin Bremen Tourismus bei der WFB.

KARTENZAHLUNGEN AUF DEM VORMARSCH

In anderen Ländern ist bargeldloses Zahlen längst zum Standard geworden – in Schweden zücken weniger als 10 Prozent bei ihrem Einkauf Scheine und Münzen. Auch in Deutschland wandelt sich das Verhalten rasant. 69 Prozent der Deutschen bevorzugen heute digitale Bezahlmethoden, so der Visa Payment Monitor 2023. Rund ein Drittel setzt dabei auf das Smartphone als Bezahlmittel (Visa 2024). Interessant dabei: Jede und jeder Fünfte (19 Prozent) gebe an, Geschäfte zu meiden, in denen nicht bargeldlos gezahlt werden kann. Damit wird diese Option immer mehr zu einem Wirtschaftsfaktor für Unternehmen.

Das sieht auch Merle Meier-Holsten so. „Zu einem modern aufgestellten Betrieb gehört das einfach dazu. Bremen besuchen jährlich zehntausende Gäste aus dem Ausland, für die Kartenzahlungen Standard sind. Und sie besuchen ja nicht nur die touristischen Hotspots, sondern auch Randlagen. Einzelhandel, Gastronomie und Hotellerie müssen darauf vorbereitet sein.“ ←

<https://www.wfb-bremen.de/de/page/stories/standort-marketing/mythen-kartenzahlung>



Bargeldloses Zahlen ist auf dem Vormarsch – wie hier in der Bremen Information. Das freut Leiter Michael Spring (re.)





v. l.: Kai Stührenberg, Staatsrat bei der Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation, Michael Gerber, Geschäftsführer der Erlebnis Bremerhaven GmbH, Alexa von Busse, Moderatorin, Melf Grantz, Oberbürgermeister Bremerhaven, Oliver Rau, Geschäftsführer der WFB.

FIT FÜR DIE ZUKUNFT

→ Sich über aktuelle Entwicklungen austauschen und sich fit machen für die Zukunft – das hatten sich rund 150 Teilnehmende aus Wirtschaft, Politik, Wirtschaftsförderung und Verwaltung am 21. November 2024 beim fünften Tourismusforum des Landes Bremen im Atlantic Hotel Universum vorgenommen. Im Mittelpunkt standen dieses Mal Digitalisierung, Social Media und Künstliche Intelligenz. Das Forum habe sich inzwischen als größtes Branchentreffen des Landes etabliert, wie Wirtschaftssenatorin Kristina Vogt feststellte. WFB-Geschäftsführer Oliver Rau, dessen Team die Veranstaltung mit der Erlebnis Bremerhaven organisiert hatte, unterstrich den hohen Stellenwert der gemeinsamen Aktivitäten: „Wir spüren deutlich, dass die gute Zusammenarbeit in der Branche und die umfassenden Marketingkampagnen viele Gäste in die Stadt bringen. Digitalisierung und Nachhaltigkeit sind elementare Aufgaben für unsere intensive Arbeit.“ ←

STADTFÜHRER BARRIEREFREIES BREMEN

→ Der Stadtführer barrierefreies Bremen ist das Herzstück des Portals Bremen barrierefrei. In diesem Jahr feiert er sein zehnjähriges Jubiläum. Zu diesem Anlass gab es am 28. Oktober 2024 eine große Feier in den Räumlichkeiten des neuen WFBeta der WFB.

Seit 2014 bietet der Stadtführer barrierefreies Bremen umfassende Informationen für Menschen mit körperlichen und kognitiven Beeinträchtigungen. Über 800 Einrichtungen in Bremen sind mittlerweile gelistet und mit detaillierten Angaben zur Barrierefreiheit und speziellen Angeboten versehen. Die Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation finanziert und unterstützt das Portal und den Stadtführer seit Jahren. Umgesetzt wird das Projekt federführend von der WFB-Abteilung Bremen Online. ←

<https://barrierefrei.bremen.de/>

→ Kunsthalle, Weserburg, Gerhard-Marcks-Haus und Co. – Bremen hat viel zu bieten an Kunst und Kultur. Doch nicht nur die Alten Meister begeistern ihr Publikum. Immer stärker machen auch die „Jungen Wilden“ von sich reden. Und so gehört die Wesermetropole seit Anfang November 2024 offiziell als Street Art City zu den exklusiven Partner:innen der international agierenden „Street Art Cities“-App. Die App bietet eine interaktive Karte, die den Weg zu Bremens Street-Art-Hotspots zeigt und detaillierte Infos zu Künstlerinnen und Künstlern, Stilen und Geschichten hinter den Werken bereitstellt. Inzwischen sind darüber mehr als 250 Kunstwerke in der Stadt zu finden. Finanziert wurde das Projekt aus Mitteln der Citytax

über das Wirtschaftsressort.

„Wir haben ausführlich recherchiert, welche App sich am besten für Bremen eignet und haben uns letztlich für die weltweit führende und größte Plattform ‚Street Art Cities‘ entschieden“, so WFB-Projektleiter Michael Kahrs. Mehr als 1.700 Städte aus 103 Ländern bilden inzwischen ihre Street-Art-Szene über die Plattform ab, die mittlerweile rund 65.000 Artworks umfasst.

Die Street Art Cities App steht kostenlos auf den gängigen Portalen App Store für IOS oder im Google Play Store für Android zum Download bereit. Über Desktop-Geräte kann das Portal unter <https://streetartcities.com/cities/bremen> aufgerufen werden. ←

www.bremen.de/street-art-city

BREMEN IST STREET ART CITY



Seit Anfang November 2024 ist Bremen offiziell Street Art City.



Individuell zugeschnitten auf die Interessen der Teilnehmenden – das zeichne Bremer Delegationsreisen aus, so Teamleiter Bremeninvest, Andreas Gerber.

MIT DELEGATIONSREISEN DIE WELT ERSCHLIESSEN

Delegationsreisen 2025

→ 16. bis 21. März 2025

Silicon Valley, USA

Schwerpunkt: KI in der Logistik

→ Mai 2025

Izmir, Türkei

Schwerpunkte: Erneuerbare Energien, Windenergie, Anlagen und Komponenten

→ Oktober 2025

Glasgow, Schottland

Schwerpunkte: Erneuerbare Energien, Energieerzeugung, -speicherung, -infrastruktur

→ November 2025

Vietnam

Schwerpunkte: Logistik, Mobilität, Transport

Internationale Messen 2025

→ Juni 2025

Space Tech Expo USA, Los Angeles

→ September 2025

International Astronautical Congress, Sydney

→ **Auch kleine und mittlere Betriebe müssen heute global denken. Bei der Erschließung neuer Märkte, bei der Suche nach Lieferantinnen und Lieferanten und Kooperationspartner:innen sind Delegationsreisen der erste Schritt in eine neue Welt.**

Was zunächst offiziell und gesetzt klingt, entpuppt sich dabei schnell als ein gemeinsamer Ausflug in familiärer Umgebung. „Delegationsreisen folgen einem Thema, das die einzelnen Teilnehmenden miteinander verbindet. Das Verständnis auf Arbeitsebene ist sofort da – und auf dieser Grundlage kann man sich dann gemeinsam eine neue Welt erschließen“, so Andreas Gerber, Teamleiter von Bremeninvest, der Auslandsmarke der WFB.

Letzte veranstaltet regelmäßig Delegationsreisen für die Bremer Wirtschaft und Wissenschaft. Im Frühjahr 2024 führte eine ins Silicon Valley mit dem Schwerpunkt KI. Bei den Teilnehmenden hat das nachhaltige Spuren hinterlassen, bestätigt auch Mitja Echim, Gründer des Start-ups Topas Industriemathematik: „Das dortige Ökosystem hat mich tief beeindruckt und verdeutlicht, wie fruchtbare Transferaktivitäten einen bedeutenden Unterschied in der Technologiewelt machen können. Die Erfahrungen haben mich

inspiriert und ich lasse sie als wertvollen Input in unsere Arbeitsweise bei TOPAS einfließen.“

Die Reisegruppe hat dabei nicht nur bei den einzelnen Reisesationen Kontakte in das Silicon Valley geknüpft, sondern sich auch untereinander kennen- und schätzen gelernt. Dass neue Kooperationen zwischen den Teilnehmenden entstehen, sei einer der durchaus erwünschten positiven Nebeneffekte, bestätigt auch Gerber.

Wer sich an einer Reise beteiligt, habe dabei ganz unterschiedliche Motivationen: „Die einen möchten sich eine Region ansehen, um dahin zu expandieren, andere suchen nach Lieferanten für die eigene Supply Chain. Dritte wollen Partner für gemeinsame Forschungsprojekte gewinnen oder einfach nur Einblicke in ein Land gewinnen, das potenzielle Chancen und Absatzmärkte bietet.“

Die Reisen von Bremeninvest sind dabei immer auf die Teilnehmenden zugeschnitten. Durch die reichhaltigen Kontakte vor Ort geht das Team um Gerber gern auf individuelle Wünsche ein – sei es, bestimmte Unternehmen zu treffen oder Branchen kennenzulernen. Aber auch, wem noch nichts Genaueres vorschwebt, ist herzlich willkommen. „Wir bereiten ein vielfältiges Programm vor, und oft ist es das Neue und Überraschende, was entscheidende Impulse liefert.“

Auch im Nachhinein lebt der Spirit der Reise weiter – denn Bremeninvest veranstaltet Nachtreffen der Reisen, die alle Teilnehmenden zusammenbringen. „Aus der Reise habe ich vor allem wertvolle Kontakte mitgenommen zu anderen Unternehmen und Organisationen hier in Bremen“, sagte etwa Frank Patz-Brockmann, Director Research + Development, CONTACT Software GmbH, bei so einem Treffen.

Neben Delegationsreisen bietet Bremeninvest zudem auch die Beteiligung an internationalen Messen als Mitausstellende. Gerade, wenn es darum geht, sich einem möglichst großen Fachpublikum gezielt vorzustellen und geballt neue Kontakte zu knüpfen, sei dies eine hervorragende Chance, schließt Gerber. ←

Kontakt: andreas.gerber@wfb-bremen.de

HIGHLIGHTS DER GRÜNDUNGSWOCHE 2024

→ Parallel zur bundesweiten Aktionswoche hatten das Starthaus Bremen & Bremerhaven und das Gründungsnetzwerk vom 18. bis 24. November zu rund 28 inspirierenden Events im Land Bremen eingeladen.

Den Auftakt bildete die Convention im Weserstadion: Besucher:innen erlebten eine lebendige Atmosphäre aus Vorträgen, Paneltalks und Beratungsmöglichkeiten an den Messeständen des Netzwerks. Thematisch standen die Zukunftstrends KI, Impact

und New Work ganz im Fokus der Aufmerksamkeit, nicht nur bei Gründenden, sondern auch bei bestehenden Unternehmer:innen und Jungunternehmen. So inspirierten Cordelia Röders-Arnold (Female Leadership Academy), Dr. Celina Fanny Faraj (Finally Freelancing), Inken Paland und Start-up-Anwalt Nils Bremann mit vielseitigen Perspektiven.

Am 20. November berichteten Gründerinnen über ihren Umgang mit Selbstfürsorge sowie die Stärkung der eigenen Resilienz und am 21. November drehte sich beim Food Land Bremen alles um Food-Innovationen. Ihren krönenden Abschluss fand die Woche mit der themenreichen Gründungs- und Nachfolgeexpo in Bremerhaven am 22. November sowie mit dem Gründungswochenende zum Thema Gesundheit. Die Veranstaltung hat erneut gezeigt, dass die Region Bremen und Bremerhaven ein Hotspot für Gründungsideen ist. Das gesamte Gründungsökosystem kommt hier an zwei Orten zusammen und bietet über alle Phasen des Gründungs- und Wachstumsprozesses hinweg tatkräftige Unterstützung. ←



Gemeinsam den Weg in die Selbstständigkeit finden – bei zahlreichen Events konnten sich die angehenden Gründerinnen und Gründer während der Gründungswoche austauschen.

NEUE PLATTFORM: „STARTUP MAP BREMEN“

→ Wie viele Start-ups gibt es im Bundesland Bremen? Welche Unternehmen und Privatpersonen investieren in welche Start-ups? Welche Start-ups haben einen erfolgreichen Exit hingelegt? Wo gibt es Kooperationsmöglichkeiten für Innovationsvorhaben? All dies erfahren Interessierte jetzt auf der neuen Online-Plattform „Startup Map Bremen“, die das Starthaus Bremen und Bremerhaven im Auftrag der Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation in Kooperation mit dem Unternehmen Dealroom implementiert hat. Der Launch der Startup Map Bremen ist ein Ergebnis des Bremischen Turntables, eine Start-up-Initiative der BAB, BEGO, Bell Invest, Bremen-Startups, Buhlmann Group, Handelskammer Bremen mit den Wirtschaftsunioren Bremen wie auch hmmh multimediahaus, Sparkasse Bremen und der Universität Bremen.

„Neue und etablierte Start-ups, Investorinnen und Investoren sowie Finanzierungsrunden sind jetzt weltweit deutlich leichter zu finden und dienen als Orientierungspunkte. Wir erwarten durch die neue Plattform auch ein größeres Interesse von Start-ups und Investierenden außerhalb unseres Bundes-

landes“, sagte Kristina Vogt, Bremens Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation.

„Neben der Sichtbarkeit für den Start-up-Standort, zeigt die neue Plattform des Starthauses auch, welche Angebote und Ansprechpersonen es in Bremen und Bremerhaven gibt. Dies war seit langer Zeit Wunsch aus dem Ökosystem, und wir freuen uns sehr, dass wir dies gemeinsam mit dem Netzwerk umsetzen konnten. So können interessierte Start-ups die ganze Bandbreite von Hochschulen, Acceleratoren, Inkubatoren oder auch öffentlichen Einrichtungen einsehen,“ erklärte Ralf Stapp, Vorsitzender Geschäftsführer der BAB – Die Förderbank, zu der das Segment Starthaus gehört. Auf der Plattform, die das Starthaus betreut, können sich Start-ups auch selbst registrieren und zum Beispiel Stellenausschreibungen veröffentlichen. Sie zeigt alle am Austausch mit Start-ups Interessierten auf, darunter Unternehmen, Investor:innen, wissenschaftliche Institute, Arbeitnehmende sowie Unterstützungsinstitutionen. ←

startups.starthaus-bremen.de



NEUES FÖRDERPROGRAMM „GENDER DIVERSITY IN KMU“

→ Die Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation hat das neue Förderprogramm „Gender Diversity in KMU“ gestartet. Damit sollen kleine und mittlere Unternehmen (KMU) in Bremen und Bremerhaven unterstützt werden, Frauen gezielt für Fach- und Führungspositionen zu gewinnen und Diversity Management in ihrem Betrieb zu verankern. Das Programm ist Teil der Bremer Strategie für mehr „Gendergerechtigkeit im Erwerbsleben und Entgeltgleichheit“ und soll helfen, die Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen zu steigern.



Senatorin Kristina Vogt möchte Bremer Betriebe unterstützen, fit für die Arbeitswelt von morgen zu werden.

„Wir wollen KMU noch attraktiver für Frauen und internationale Fachkräfte machen und ihnen helfen, moderne und zukunftsorientierte Arbeitswelten zu schaffen“, erklärt Senatorin Kristina Vogt. Das Förderprogramm gibt Unternehmen die Möglichkeit, Diversity-Management-Strategien zu entwickeln, flexible Arbeitsmodelle wie Job- und Top-Sharing auszuprobieren und agile Arbeitsformen einzuführen. Auch der Einsatz von KI-Tools zur Erkennung und Reduzierung des Gender Pay Gaps wird unterstützt. „Gerade KMU, die oft nicht über die nötigen zeitlichen und personellen Ressourcen verfügen, können durch das Programm ihre Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit verbessern.“

Mit „Gender Diversity in KMU“ können Bremer Unternehmen einen wichtigen Schritt in Richtung Vielfalt, Chancengleichheit und Zukunftsfähigkeit gehen. Das Programm läuft bis Ende 2027 und stellt insgesamt knapp zwei Millionen Euro an Fördermitteln bereit. KMU können bis zu 50 Prozent ihrer Projektkosten erstattet bekommen, pro Unternehmen sind bis zu 150.000 Euro Förderung möglich. Unterstützt werden Maßnahmen zur Anpassung der Rekrutierungsprozesse, die Einführung flexibler Arbeitszeiten, agile Methoden und die Implementierung von Diversity-Management-Tools. ←

Unternehmen aus der Stadt Bremen finden weitere Informationen bei der Bremer Aufbaubank (BAB) unter:

<https://www.bab-bremen.de/de/page/programm/diversity-kmu>,

Unternehmen aus Bremerhaven bei der BIS Wirtschaftsförderung unter:

<https://www.bis-bremerhaven.de/de/business-services/foerderung/fei-gender-diversity-in-kmu>.

IMPRESSUM

WFB News

Newsletter, erscheint
sechsmal jährlich

Herausgeberin

WFB Wirtschaftsförderung
Bremen GmbH

WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH,
Ansgaritorstraße 11, 28195 Bremen
Telefon: (0421) 96 00-10, Telefax: (0421) 96 00-810
mail@wfb-bremen.de, www.wfb-bremen.de
Projektleitung : Juliane Scholz (v.i.S.d.P.), Jann Raveling
Redaktion: WFB, Reinhard Wirtz
wfbnews@wfb-bremen.de
Lektorat: Mona Fendri (WFB)
Fotos: WFB, Jan Rathke (S. 2, 3, 4, 5, 6)
Gestaltung: Gerd Jegelka (moltkedesign)
Druck: MüllerDitzen GmbH

DATENSCHUTZ:

Personenbezogene Daten werden in der WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH auf der Basis der geltenden Datenschutzgesetze, insbesondere der EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) sowie dem Bundesdatenschutzgesetz (BDSG), erhoben und verarbeitet und zweckgebunden an Einrichtungen der bremsischen Wirtschaftsförderung sowie an senatorische Dienststellen weitergeleitet. Sie erhalten unser Magazin aufgrund dieser Speicherung zur Information. Sollten Sie die WFB-News nicht erhalten wollen oder der Speicherung Ihrer personenbezogenen Daten nicht zustimmen, können Sie die Einwilligung jederzeit schriftlich oder mündlich per E-Mail an mail@wfb-bremen.de oder unter Telefon 0421-96 00 234 widerrufen.

Unsere Informationen zum Datenschutz nach Art. 13, Art. 14 und Art. 21 der EU-Datenschutzgrundverordnung können Sie auf unserer Internet-Seite unter www.wfb-bremen.de einsehen oder unter der Telefonnummer 0421-96 00 10 beziehungsweise über mail@wfb-bremen.de anfordern.



Folgen Sie uns gern in den sozialen Netzwerken:



WFB Wirtschaftsförderung
Bremen GmbH



@wfb Bremen



WFB Wirtschaftsförderung
Bremen GmbH

